

Rennbericht Finale

DMV-Tourenwagen-Challenge 2009

powered by UHSport

16.-17. Oktober Hockenheim – 15.+16. Meisterschaftslauf

*DMV-Challenge-Finale und
Hockenheimpokalentscheidung2009*

Rennen 1

*Schlechte Wetterbedingungen sind seine
Spezialität* **„Rainman“ Jens
Hochköpper siegte**

Serienpromoter Gerd Hoffmann haut so leicht nichts vom Hocker. „Aber ich bin doch erstaunt wie der Jens das bei den Wetterbedingungen hier auch am Renntag mit einer gewissen Leichtigkeit gemanagt hat. Ist ein Unternehmer der knifflige Probleme löst auch ein Rennfahrer der erfolgreich durch alle Wetter hindurch gehen kommt? Offensichtlich ist das so. Befragt nach seinem Heimatort lachte der Renningenieur des Lüdenscheiders „Der Jens kommt aus Regenscheid im Schauerland“. Und Jens fügt grinsend hinzu. „Ja, in der Tat. Bei uns regnet es wirklich öfter als anderswo“. Jens Hochköpper, 47 Jahre jung, fährt mit gewissen Unterbrechungen schon „ewig“ Autorennen. Was er vor 20 Jahren im VW-Golf begann, führt er nun im 700PS-Porsche-GT2 in der DMV-Challenge zur Blüte. Am Start stand der Mann im silbergrauen Porsche allerdings mutterseelenalleine vorn. Dirk Riebensahm fehlte. Seine im Training abgeflogene blaue Viper war nicht schnell genug zu reparieren. Also in Hockenheim mal eine Pause für Dirk und Copiloten Manfred Sattler. Der Indy-Start gelang dem ganzen Feld nach 2 Einführungsrunden perfekt. Hinter Hochköpper sortierten sich Christian Zink und Chris Langer gekonnt ein. Zink auf Titeltkurs und Langer in der Form seines Lebens unterwegs. Nach bescheidenem Trainingserfolg wollten es Edy Kamm aus Reihe 3 und Pierre von Mentlen aus Reihe 6 kommen vom Start weg genau wissen. Die zwei Schweizer drückten mächtig auf die Tube. In der 3. Runde sind Kamm und v. Mentlen bereits hinter Hochköpper. Der Leistung ihre Autos entsprechend sortieren sich dahinter Langer, Dechent, Jürg Aeberhard und Zink ein. Leicht zurück ringen Tobi Paul und Jörgen Hansen (DK). Leicht abgeschlagen der Dänische DMV-Routinier Mike Holden. „Doc Henry“ dreht sich sehr früh und muss an die Box. Auch Rene Aeberhard rollt früh aus. Vorne macht sich Jürg Aeberhard daran die Kollegen Langer und Dechent zu überholen. „alles hat gepasst“, so der Schweizer später im UHS-VIP-Zelt. Edy Kamm schien ein Problem zu haben. „Nicht das gewohnte Feuer in der Fahrweise“, bemerkte der Streckensprecher skeptisch. Aeberhard passierte 3 Runden später Kamm ebenfalls. Bei den Verfolgern führten Christian Zink und Jörg Bernhard ihre Klassen an. Beide taten was sie konnte, um auf Titeltkurs zu bleiben. „In der Klasse vorne bleiben. Mehr kannst Du nicht tun“, meinte Bernhard nach dem Training. Der Streckensprecher vermeldete ständig neue Bestzeiten der Frontrunner. Der Funkservice der Führenden mit der Box funktionierte. Kaum kam Pierre von Mentlen näher an den Führenden heran, schon konterte der mit einer neuen schnellen Runde. Absolut Spannung pur für die Fans an der Strecke. Hochköpper holte sich am Ende mit Pole, schnellster Rund und Sieg ein „full house“ in Rennen 1. Und weil es so schön lief, schrieb er sich danach gleich für 2010 für die Serie ein. Na denn hat Porsche ja zumindest schon mal einen Mann in der grossen Hubraumklasse für den Titelkampf im UHSport-Meisterschaftspaket am Start.

Mit Gesamtrang 7 war Christian Zink der erfolgreichste Tourenwagenpilot im Feld. Volle Punkte für den Klassensieg reichten für den vorzeitigen Gewinn der DMV-Challenge 2009. „Zinkis“ Titel ist der dritte Erfolg eines Fahrers mit Schweizer Lizenz in Reihe. Glückwunsch dazu nach Zug. Erst die Winterserie 08/09 im April. Dann die EM-Trophy in Monza. Und nun die DMV-Challenge in Hockenheim. Daran kann man sich gewöhnen.

In den Klassen waren Jörg Bernhard (Honda GT), Christian Zink (CH, BMW), Georg Schwittay (996 GT3), Jürg Aeberhard (CH, 997 Cup), und Jens Hochköpper (993 GT2) erfolgreich.

Einen ganz zufriedenen Eindruck machte man auch im „Drei Meister Zelt von Mirco Lubner. Der Ex-Champion sein Fahrer Ex-Champion Erich Sickinger und Ex-Champion Mani Daners als Berater. Kollege Sickinger fuhr auf Anhieb hinter Doppelmeister Bernhard und dem amtierenden Champion Marc Roth (CH) aufs Treppchen – nicht übel. In Hockenheim waren vier ehemalige Meister am Start + zwei in Sachen Technik aktiv. Das spricht für das UH-Sportpaket meint ... **HTS**

Rennen 2

Knisternde Spannung über die volle

Distanz

Pierre v. Mentlen Kontra

Jens Hochköpper

Die Rennleitung lässt sicherheitshalber 2 Einführungsrounds fahren. Eine gute Entscheidung. Denn ganz vorne knisterte es. Hochspannung im Feld. Jens Hochköpper bei „seinem Wetter“ Pole auf Porsche GT2 gefahren. Pierre von Mentlen, der Schweizer Hersteller des SRM-GT wollte es in Hockenheim ebenfalls wissen. Auch er stand in Reihe 1. Der Vorsprung der Rundenzeit aus dem Training den Hochköpper hatte, war kein Ruhekissen. Das war dem Sauerländer klar. Aber beide wussten wie kampfstark sie im Rennen sein würden. Serienpromoter Gerd Hoffmann verfolgte den Start gespannt vom Startturm am Ziel. Er hat schon alles erlebt. „Beide Frontmänner schossen nebeneinander auf die erste Ecke zu“, so der Manager. „Wo ist Jens Hochköpper“, so dann der Streckensprecher Sekunden später erregt ins Micro. Der Sauerländer fehlte im Bild des Monitors bei Klaus Lambert. Vorne alleine die Farbe Gelb. Pierre von Mentlen donnerte einsam vorne weg. Dahinter die Gruppe Langer, Aeberhard (CH), Dechent und Zink (CH). Der Schweizer „Zinki“ hatte den DMV-Titel im ersten Rennen gewonnen. Nun sollte auch noch der Hockenheim-Pokal her. Und damit sah auch gut aus. Christian Zink führte in der Klasse deutlich vor Ex-Rallye-Ass Jörgen Hansen (DK) und Tobi Paul. „Das sollte reichen dachte ich da schon“, so Zink später nach dem Rennen spitzbübisch grinsend. Es hatte gereicht. Zurück ins Rennen. Aber wo war Jens Hochköpper. Ein Ausritt nach einer Berührung zwischen dem auf der Innenbahn in Kurve 1 stehenden v. Mentlen und dem aussen fahrenden Hochköpper zwang den Sauerländer in den Dreck. Er fing den Porsche gekonnt ab. Aber erst ziemlich am Ende des über 40 Wagen starken Feldes konnte er sich wieder einfädeln. Jens war sauer. Mit einem ganz dicken Hals wird er zunächst seinen Wagen so bewegt haben, bis aller Dreck abfiel. Danach checkt der Fahrer ob alles noch perfekt funktioniert. In Runde 2 ballerte der „Silbergrau“ schon wieder auf Platz 28 am Ziel vorbei. Weitere 10 Plätze waren schnell gut gemacht. Dann aber ging es langsamer voran. Vorne war Pierre von Mentlen in seinem SRM-GT relativ sicher unterwegs. Dahinter gab Jürg Aeberhard alles. Und das war viel in Hockenheim. Tony Ring (S), Vulkan-Pilot Ernst Schaible sowie die Tschechischen DMV-Routiniers Martin Skala und Jaromir Stadler mussten an die Box. Vorne wurden auf abtrocknender Strecke Rekordrunden gedreht. Hochköpper

kam der Spitze immer näher. 10 Minuten vor Rennende begann der Streckensprecher Hochrechnungen zu machen. Kann Hochköpper noch nach vorne fahren. „Er könnte“, so Lambert. Aber wenn man dran ist, dann muss man ja auch noch vorbei. Wird die dafür nötige Gerade am Ende da sein? In der letzten Runde hatte Hochköpper den gelben SRM-GT im Auge. „Ich war mir klar darüber dass Pierre alles versuchen würde um nicht nur 12 sondern 13 Runden lang bis ins Ziel vorne zu fahren“. Auf der Zufahrt zum Eingang Motodrom passierte es dann. Hochköpper kam vorbei und gewann. Beide hatten dem Renne eine Stempel der besonderen Art aufgedrückt. Dahinter gaben der Wahlschweizer Christian Zink, Jörg Bernhard und Martin Dechent alles, um über den nötigen Klassenerfolg noch an den Hockenheimpokal zu kommen. Zink behielt die Nase vorne und holte sich im Finallauf auch diesen 4. Titel 2009. Vier Championate zu gewinnen gelang zuvor noch keinem Piloten im UHSport Meisterschaftspaket. „Obermeister“ aber bleibt weiterhin Jörg Bernhard aus Heidelberg. Er gewann in Promoter Hoffmanns seit nunmehr 20 Jahren bestehender Meisterschaftswelt bereits 6 Titel. Martin Dechent gelang es als bester Gastfahrer im Felder der rund 100 angetretenen Piloten abzuschliessen. 5 Fahrer holten Gesamtsieg und 2 Fahrer gewannen erstmals einen Lauf zur DMV-Challenge. Sieger-König wurde der Schweizer Edy Kamm mit 9 Siegen in 18 Rennen. Er musste sich in Hockenheim jedoch mit einer stark aufkommenden Grippe für den Finallauf abmelden. „Der Edy liegt danieder. Er hat ein Medikament nehmen müssen“, so sein Renningenieur Bruno Schneider aus Oberurnen in der Schweiz vor dem Rennen. Gute Besserung alter Kämpfer.

Klassensiege holten sich Jörg Bernhard, Christian Zink (CH), der immer stärker aufkommende Adrian Maeder (CH), Gastfahrerkönig Martin Dechent, und Jens Hochköpper - wieder mit „full house“, Pole, SR und Sieg.

Geehrt wurden auch die Mannschaften der Schweiz, Dänemarks und Tschechiens.

Im Rahmen der Siegerehrung liess es sich der Vater das 1985 tödlich verunglückten deutschen Formel-1-Piloten Stefan Bellof, Georg Bellof sen. nicht nehmen, den jüngsten Erfolgspiloten in der Serie zu ehren. Das hat bereits Tradition bei UHSport. 2009 wurden 2 junge Heros geehrt. Der 22jährigen Jürg Aeberhard (CH, Biglen) und den Deutschen Patrick Fechtner aus Bergisch Gladbach. Mit den besten Wünschen für ihren weiteren Weg im Rennsport verband „Papa Bellof“ aber auch den Hinweis „Buben, pass auf euch auf“. Jürg Aeberhard ist der erste Rennfahrer der diesen Ehrenpreis bereits zum 2. Mal zugesprochen bekam. „Das war auf Grund der sehr starken Leistungen im GT2 und später nach einem Unfall in einem GT3 mehr als gerechtfertigt“, so Manager Hoffmann. **HTS**